

Lieber Spalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 37

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

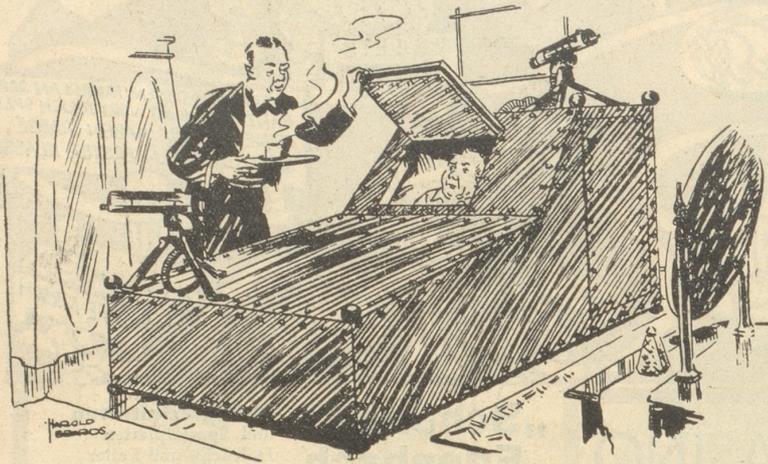
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

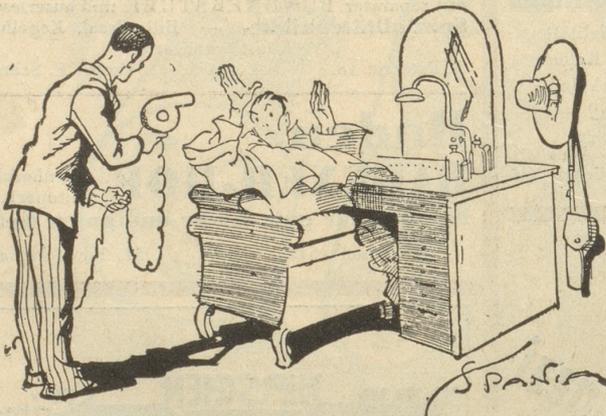
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

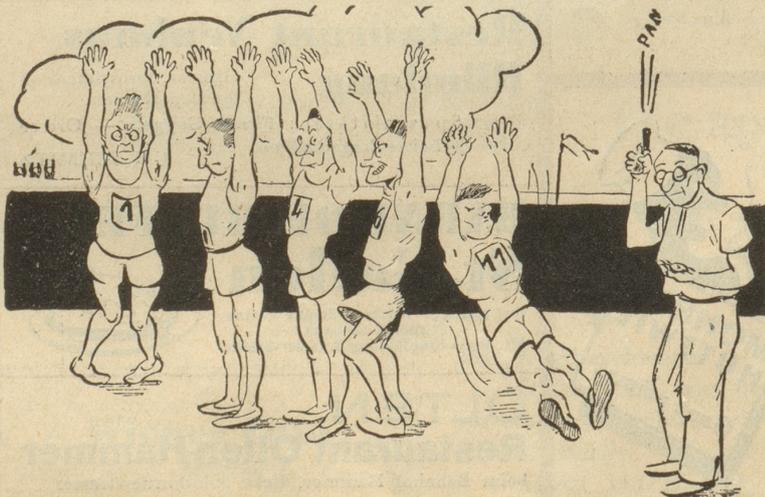
Das Land der Gangster



Der Millionär beim Frühstück



Beim Frisör



Der Startschuss

Moderner Reisläufer

Da sprach mich jüngst ein Bekannter an auf der Strasse und blinzelte listig: «Noch nicht unterwegs?» Und fragte dann: «Verstehn Sie was von Statistik?»

Ich sagte, just diese Materie sei nicht meine starke Seite. Drauf gab er mir folgendes Exposé, auf dass ichs hier unterbreite:

«Es sind diesen Sommer ins Ausland gereist rund viermalhunderttausend Schweizer. Man sah sie zumeist in Italien, ihr Geld verschmausend.

Nimmt man pro Person 10 Franken im Tag, und multipliziert man diese, ergibt sich bei flüchtigem Ueberschlag in summa, nach Adam Riese:

Ins Ausland flossen zwecks Ferienzweck hundertundzwanzig Millionen im Monat. — Mir blieb die Spucke weg. Sowas! Gott soll uns verschonen.

Wo bleiben da, frug ich, was man so nennt, patriotische Tendenzen? — Er lachte: «Der Patriotismus kennt in der Schweiz eben gar keine Grenzen.»

E. Beurmann

Lieber Spalter!

In einer Veröffentlichung der schweiz. Armee, d. h. in der «Kochanleitung für den militärischen Haushalt», lese ich folgendes Rezept:

No. 17. Geröstete Mehlsuppe.

Fett	1 kg	Wasser ca.	80 Liter
Weisses Mehl	4 kg	Muskatnuss	10 gr
Salz	700 gr	Pfeffer	10 gr

Im Kochkessel das Fett zergehen lassen. Das gesiebte Mehl beifügen und unter stetem Rühren bei kleinem Feuer rösten.

Wasser einschütten und 2/3 des Salzes beifügen. Rühren, damit der Kochkesselinhalt gut vermischt wird.

Während 25 Minuten sehr leicht sieden lassen.

Pfeffer, gerappte Muskatnuss und wenn nötig den Rest des Salzes beifügen.

Hat man geröstetes Mehl, so braucht es nicht erst geröstet zu werden. (!)

— Armer Küchenkorporal... So bleed schätzt man dich ein! — rz

HOTEL WEINGARTEN HORGEN

Sie essen gut, Sie trinken gut
und zahlen keine teuren Preise